Wirtschaftswissenschaftlicher Prüfungsausschuß
der Georg-August-Universität Göttingen

Diplomprüfung

Klausuren für Volkswirte, Betriebswirte, Handelslehrer und Wirtschaftsinformatiker, BA, MA, Nebenfach VWL-Studierende

Datum: 07.04.2008

Prüfungsfach: Kreditpunkte-Klausur „Entwicklungsökonomik II“

Themensteller: Prof. Klasen, Ph.D.

Kandidat:

Name: .....

Vorname: .....

Matrikel-Nr.: .....

Fachrichtung: .....

Semesterzahl: .....

Raum: .....

Zugelassene Hilfsmittel:

- **Nichtprogrammierbarer Taschenrechner**

Bearbeitungshinweise:

- **Bitte lassen Sie bei der Bearbeitung der Aufgaben auf jeder Seite einen Korrekturrand von 5cm und nummerieren Sie die Seiten Ihrer Klausur.**
- **Bitte versehen Sie jede Seite mit Ihrem Namen bzw. Ihrer Matrikel-Nr.**
- **Beginnen Sie bitte für jede Aufgabe ein neues Blatt Papier.**

Prof. Stephan Klasen, Ph.D.
Wintersemester 2007/08

Klausur Entwicklungsökonomie II

Teil	Thema	Punkte
I	*Kurze Fragen*	45
II	*Regression*	15
III	*Aufsatz*	30
∑		90

1	2	3	4	5	∑

Note:

Bemerkung:

Die folgende Klausur besteht aus drei Teilen.

Bitte beantworten Sie **alle** Fragen in Teil 1 der Klausur. Wählen Sie **eine** der Fragen in Teil 2 der Klausur. Wählen Sie **eine** der Fragen in Teil 3 der Klausur aus. Die erreichbaren Punkte einer Frage entsprechen der angegebenen Bearbeitungszeit.

Es können insgesamt 90 Punkte erworben werden. Die Klausur dauert 90 Minuten. Bitte berücksichtigen Sie die Angaben zur Bearbeitungszeit. Sie können auf Deutsch oder Englisch antworten.

Viel Erfolg!

Prof. Stephan Klasen, Ph.D.

Wintersemester 2007/08
Klausur Entwicklungsökonomie II

Teil 1: Beantworten Sie bitte in diesem Teil **alle Fragen**. Die in Klammern angegebene Bearbeitungszeit entspricht der maximal erreichbaren Punktzahl. Insgesamt sollten Sie für diesen Teil ca. **45 Minuten** benötigen.

1) (6 min)
Errechnen Sie aus der nachstehenden Tabelle anhand der Foster-Greer-Thorbekke Formel die Armut in dieser Gesellschaft für α = 0, 1 und 2. (6 min)

Haushaltseinkommen					
	HH1	HH2	HH3	HH4	HH5
HH-Einkommen	300	500	100	700	50
Armutsgrenze	400				

2) (10 Punkte)
a) Berechnen Sie das Gender-Empowerment-Measure. Nehmen sie gleiche Bevölkerungsanteile von Frauen und Männern an.
ε = 2
Minimalwert Einkommen: 100 Maximalwert: 40.000

Dänemark
Parlamentsanteil Frauen: 0,369 Männer: 0,631
Anteil der höheren Posten Frauen: 0,262 Männer: 0,738
Anteil an anderen Posten Frauen: 0,51 Männer: 0,49
Einkommen Frauen: 26.587 Männer: 36.430

b) Wie und weshalb wurde das Gender Empowerment Measure kritisiert?

3) (10 min)
a) Stellen Sie das Migrationsgleichgewicht im Harris-Todaro-Modell graphisch dar und interpretieren Sie die qq'-Kurve. (4 min)

b) Zeigen Sie graphisch, welche Auswirkung eine Lohnsubvention im formalen städtischen Sektor auf das Migrationsgleichgewicht hat. Bitte achten Sie auf eine eindeutige Beschriftung der Kurven, Achsen und wichtigen Punkte. Wovon hängt der Einfluss ab, den eine solche Politikmaßnahme auf die Arbeit im informellen städtischen Sektor hat? (6 min)

4) (9 min)

a) Ein Sharecropping-Vertrag ist weniger effizient als ein fixer Pachtvertrag. Nennen Sie vier Gründe, warum der Pächter bzw. der Landbesitzer dennoch ein Interesse daran haben können, einen Sharecropping-Vertrag abzuschließen. (4 min)

b) Was versteht man unter der tenancy ladder? Diskutieren Sie, weshalb sie zu einer Armutsfalle werden kann. (5 min)

5) (10 Minuten)

Gegeben sei das Outputniveau *Q*, welches zwei mögliche Ausprägungen annehmen kann: L = 500 (geringer Output) und *H* = 1000 (hoher Output). Outputniveau *H* kann mit einer Wahrscheinlichkeit *p = 0.6* produziert werden, wenn die Bäuerin hart arbeitet. Dabei entstehen Kosten in Höhe von C = 2 in Nutzeneinheiten. Wenn die Bäuerin weniger hart arbeitet, kann ein hohes Outputniveau ohne weitere Kosten mit einer Wahrscheinlichkeit *q = 0.4* erreicht werden. Dabei gilt p > q. Die Nutzenfunktion der Bäuerin sei *U(z)* =√Z, wobei *Z* das realisierte Konsumniveau widerspiegelt. Für den Fall, dass ein hoher Output (H) erwirtschaftet wird entspricht das realisierte Konsumniveau Z = X und im Fall, wenn ein niedriger Output (L) von der Bäuerin erwirtschaftet wird entspricht Z = Y.

a.) Erklären Sie, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, damit im Fall von 'moral hazard' ein so genanntes Second-Best Versicherungssystem möglich ist. Berechnen Sie des Weiteren anhand der obigen Angaben, die Mengen an X und Y, welche unter einem Second-Best Versicherungssystem konsumiert werden. (7 Punkte).

b.) Berechnen und Interpretieren Sie die Nutzenniveaus der Bäuerin für den Fall a.) ohne jegliche Versicherung und b.) bei einer Second-Best Versicherung. (3 Punkte)

Teil 2: Bitte beantworten Sie **eine** der folgenden Fragen. Die Bearbeitungszeit sollte **ca. 15 Minuten** betragen.

1) Missing Women
Erläutern Sie anhand der Regressionstabelle, Determinanten des regionen-spezifischen Geschlechterverhältnisses (Anzahl der Männer zur Anzahl der Frauen) in Indien.

Table 5: Determinants of the State-Specific Sex Ratios in India, 1961-2001

	(1)	(2)	(3)
Time Period	1971-1991	1971-2001	1961-2001
Constant	117.42	111.97	115.43
	(15.3)***	(47.4)***	(53.9)***
Female Labour Force	-0.21	-0.19	
Participation	(3.5)***	(3.2)***	
Female Literacy	-0.17	-0.16	-0.20
	(1.8)*	(-5.4)***	(-4.5)***
Male Literacy	-0.06		
	(0.6)		
Total Fertility Rate	0.20		
	(0.21)		
Infant Mortality Rate	-0.29		
	(1.8)*		
Urbanization Rate	0.26	0.31	
	(3.8)***	(6.1)***	
Population Density	0.007	0.005	0.014
	(2.01)**	(2.0)**	(5.0)***
South Dummy	-6.81	-7.99	-8.14
	(5.2)***	(7.2)***	(7.6)***
East Dummy	-5.57	-4.90	-7.24
	(3.6)***	(5.3)***	(6.2)***
West Dummy	-2.66	-4.35	-0.65
	(1.7)*	(3.2)***	(0.5)
1961 dummy			-5.26
			(2.6)***
1971 dummy	-3.15	-2.83	-4.03
	(2.00)**	(2.0)**	(2.2)**
1981 dummy	-3.12	-3.25	-4.11
	(2.8)***	(2.7)***	(2.5)***
1991 dummy		-0.86	-1.40
		(1.0)	(1.1)
Adj. R-Squared	0.872	0.822	0.606
N	43	60	75

Note: t-statistics in parenthesis. *** refers to 99%, ** to 95%, and * to 90% significance levels. In 2001, data for new additional states that were carved out of the existing states of Uttar Pradesh, Bihar, and Madhya Pradesh, are reported. We add the figures for these new states (Jharkhand, Chhatisgarh, and Uttaranchal) to the figures for the remaining (but now smaller) states of UP, MP, and Bihar to make them comparable with the previous state figures.

2)
Die folgende Tabelle stammt aus Pitt und Khandker (2002) und stellt einen Zusammenhang zwischen den Pro-Kopf Ausgaben von Haushalten und bestimmten erklärenden Variablen in Bangladesh dar.
Bedenken Sie, dass es in der untersuchten Region 3 Reissaisons (Aman, Aus, Boro) gibt, wobei in der Aman Saison die größte Ernte erwirtschaftet wird.

a.) Erklären Sie kurz, welche Hypothese mit dieser Tabelle untersucht werden soll.

b.) Welche empirischen Aussagen können mithilfe der Tabelle hinsichtlich der untersuchten Hypothese getätigt werden?

TABLE 3
ALTERNATIVE ESTIMATES OF THE IMPACT OF CREDIT ON THE SEASONAL PATTERN OF LOG WEEKLY PER CAPITA EXPENDITURE

		WESML-LIML-FE estimates			
Explanatory Variables	Pooled	Pooled	Season 1	Season 2	Season 3
Amount borrowed by	.0453	.0432	.0313		
female x season 1 (Aman)	(4.634)	(5.156)	(1.206)		
Amount borrowed by	.0387	.0364		.0339	
female x season 2 (Boro)	(3.899)	(3.370)		(1.580)	
Amount borrowed by	.0396	.0479			.0428
female x season 3 (Aus)	(4.002)	(5.827)			(4.879)
Amount borrowed by	.0266	.0290	.00556		
male x season 1 (Aman)	(2.225)	(2.690)	(.238)		
Amount borrowed by	.0172	.0115		.0143	
male x season 2 (Boro)	(1.433)	(.935)		(1.042)	
Amount borrowed by	.0171	.0227			.0190
male x season 3 (Aus)	(1.408)	(1.828)			(1.861)
Season 2 (Boro)	.00155	.00886			
	(.087)	(.387)			
Season 3 (Aus)	-.214	-.234			
	(-12.217)	(-11.179)			
ρ (women)	-.478				
	(-4.485)				
ρ (men)	-.206				
	(-1.393)				
ρ (women, season 1)		-.437	-.339		
		(-4.746)	(-1.046)		
ρ (women, season 2)		-.429		-.410	
		(-3.314)		(-1.577)	
ρ (women, season 3)		-.606			-.568
		(-7.495)			(5.906)
ρ (men, season 1)		-.237	.0423		
		(-1.797)	(.137)		
ρ (men, season 2)		-.106		-.144	
		(-.621)		(-.797)	
ρ (men, season 3)		-.304		-.272	
		(-1.985)			(2.015)
Log likelihood	-6631.00	-6623.56	-2160.34	-2191.23	-1992.06
No. of observations	5218	5218	1757	1735	1726

Note: Figures in parentheses are asymptotic t-ratios.

Der auftauchende Begriff WESML-LIML-FE weist auf eine ökonometrische Schätzmethode hin, deren genaueres Verständnis für die Bearbeitung dieser Aufgabe nicht weiter relevant ist. Die Interpretation der entsprechenden Spalten ist jedoch zur Beantwortung der Fragestellung erforderlich.

Teil 3: Bitte beantworten Sie **eine** der folgenden Fragen. Die Bearbeitungszeit sollte **ca. 30 Minuten** betragen.

1)
Diskutieren Sie kritisch die verschiedenen Ansätze zur Messung chronischer Unterernährung. Welche Politikmaßnahmen würden Sie empfehlen, um chronische Unterernährung effektiv zu bekämpfen.

2)
Lateinamerikanische Länder wie Brasilien leiden unter einer extremen Landungleichheit. Diskutieren Sie, inwiefern eine solche Ungleichheit effizienzfördernd bzw. effizienzhemmend wirken kann. Welche Politikmaßnahmen würden Sie empfehlen, um Landungleichheit zu reduzieren? Begründen Sie Ihre Empfehlungen.

3)
Ländliche Kreditmärkte in Entwicklungsländern sind häufig von informellen Strukturen geprägt. Erläutern Sie kurz, weshalb staatliche und private Banken meist nicht an Kleinbauern in Entwicklungsländern verleihen. Erklären Sie des Weiteren, wie es beim vorliegen von differentieller Information dazu kommen kann, dass eine Ausweitung des formalen Kreditangebotes von staatlicher Seite, zu einer Reduktion des Kreditangebotes an Kleinbauern führen kann.

Viel Erfolg!